

Auf der Nünegg erwarten die Edelleute die Ankunft des Ritters Rudolf von Schönau. Es heisst, dieser gehe mit dem Burgherrn Johann von Lieli jagen. Aber alle wissen, dass er um die Hand der letzten Erbin Elisabeth Da bemerkt Ritter Johann, dass das Wappensiegel verschwunden ist. Damit muss er die Heirat ratzunkunde besiegeln. Ist das ein dummes Zufall, oder will jemand die Heirat verhindern?



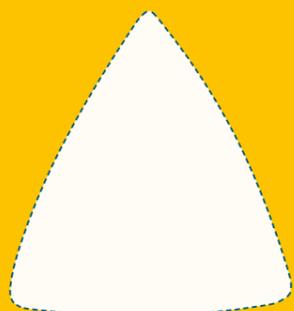
ERBIN VON LIELI – ELISABETH



START

Die Vierzehnjährige erwartet ihren zukünftigen Gatten Rudolf mit zwiespältigen Gefühlen. Keine ihrer Verwandten heiratete einen so wohlhabenden Edelman wie Rudolf von Schönau. Vor zwei Jahren begegnete sie ihm auf der Hochzeit ihrer Kusine. Dort interessierte sich Rudolf mehr für den Wein als für seine zukünftige. Deshalb atmet Elisabeth auf, als das Siegel verschwindet. Und jetzt muss sie noch bei der Suche helfen!

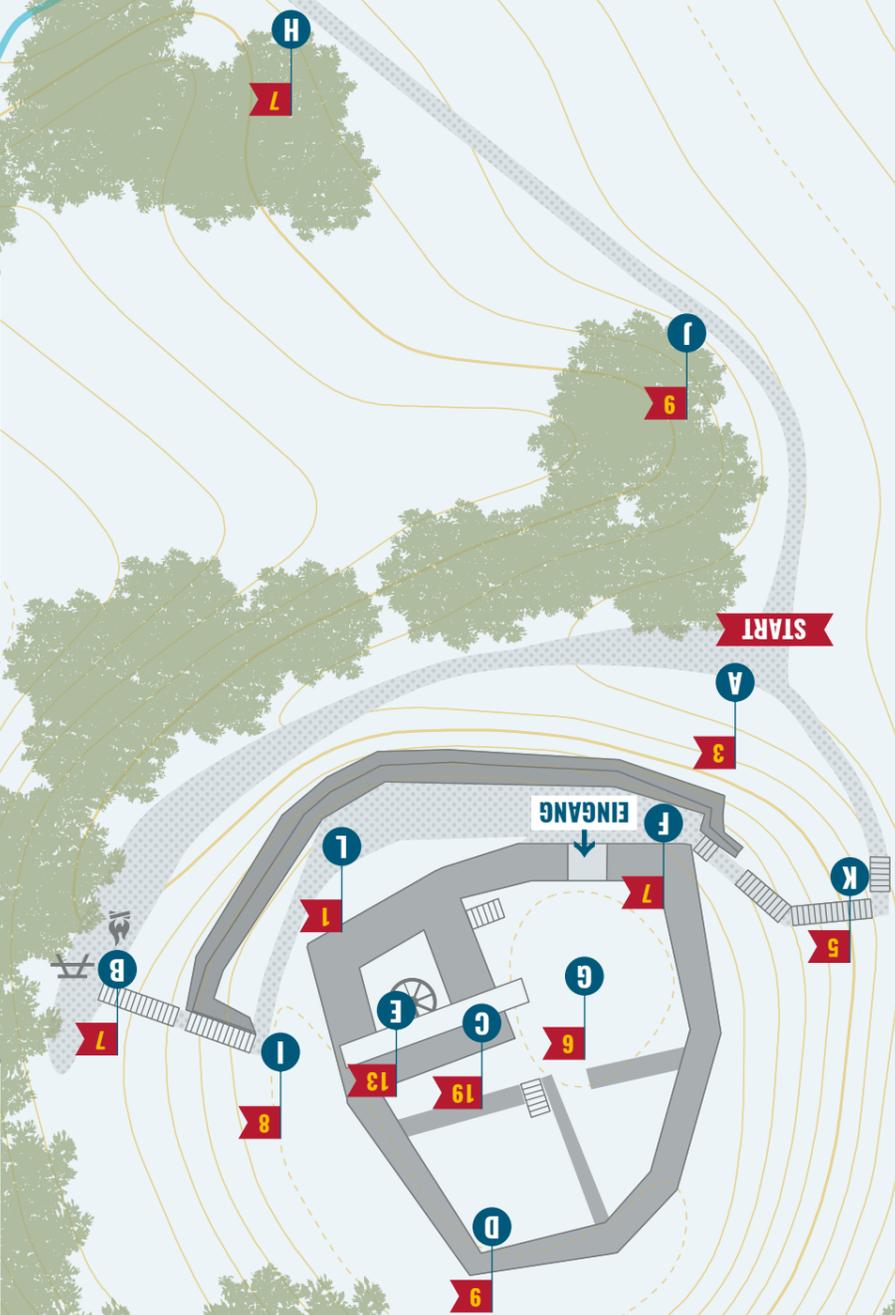
Folge dem Pfeil in die Geschichte und finde heraus, was sich zugetragen hatte.



GRATULIERE!
DU HAST
DAS SIEGEL
FÜR
ELISABETH
GEFUNDEN.

Stempelzone

BALDEGERSEE →



LÖSUNGSHILFE: Den Zahlencode findest du auch auf diesem Faltblatt beim Plumpsklo.

$$\boxed{} = \boxed{} - \boxed{} + \boxed{} \cdot \boxed{}$$

ZAHLENCODE IV III II I

Löse die Rechenaufgabe. Das Resultat öffnet das Zahlenschloss ganz in der Nähe.

LÖSE DIE AUFGABE

V

Der Lösungsbuchstabe jeder Aufgabe führt dich zum nächsten Standort. Notiere dir die Zahl in der entsprechenden roten Flagge unten bei Aufgabe V und lies die Geschichte an diesem Standort weiter.

HILF
ELISABETH,
DAS SIEGEL ZU
FINDEN!



KANTON LUZERN
Denkmalpflege und Archäologie

PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE

Autorin: Dorothe Zürcher, die-aus-zuerich.ch/dz
Design: Minz, Agentur für visuelle Kommunikation, Luzern, www.minz.ch
Illustration: Joe Rohrer, bildebene.ch, Luzern
Sponsoren: P. Herzog-Stiftung, SWISSLOS, Ernst Göhner Stiftung, Josef Müller Stiftung Muri

LUST AUF NOCH
MEHR ABENTEUER?
kulturabenteuer.ch

Partner:



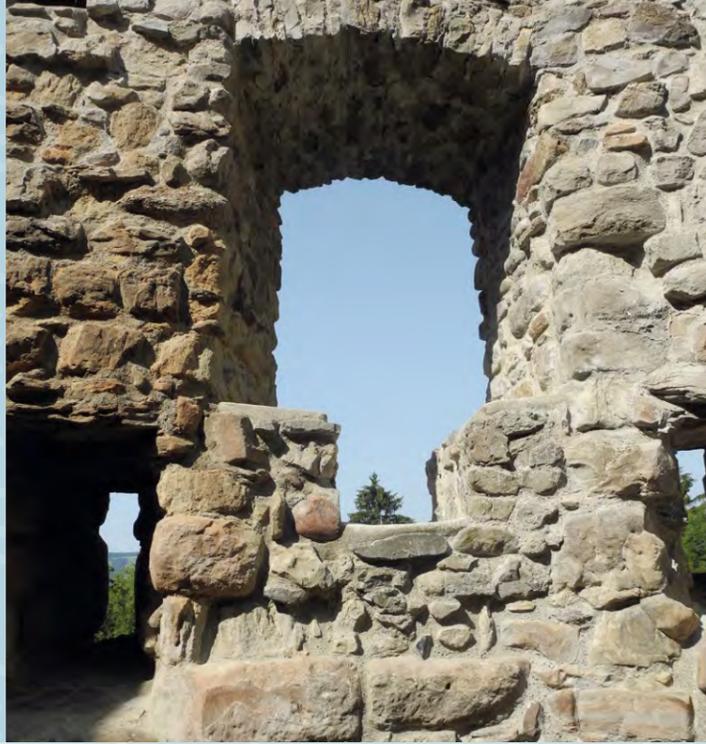
DAS
VERSCHWUNDENE
SIEGEL



Elisabeth steht im Sitznischenfenster und blickt durch das geöffnete Fenster. Von Rudolf und seinem Gefolge ist nichts zu sehen. Hinter ihr ertönt die Stimme ihrer Mutter. Sicherlich wird diese Elisabeth wieder tadeln, dass sie nur unnütz herumstehe. Sie hebt ihren Rock, um zu verschwinden. Da kommt ihr der Vater entgegen.

«Ich kann das Siegel nicht finden», platzt es aus ihm heraus. Elisabeth traut ihren Ohren kaum. Das Wappensiegel der von Lieli, mit dem der Vater alle Dokumente besiegelt! Auch ihre Heiratsurkunde! Ist es möglich, dass ihr geheimster Wunsch in Erfüllung geht?

«Das Siegel muss auftauchen, bevor Rudolf ankommt», schimpft der Vater und Elisabeth sieht, wie tiefe Kummerfalten sein Gesicht durchziehen. «Hier rennen alle herum, um die Burg für den von Schönau auf Vordermann zu bringen. Hilf mir unterdessen, das Siegel zu finden.»



Elisabeth stottert, dass sie ihr Bestes gebe, der Ritter legt ihr dankend die Hand aufs Haupt und eilt davon.

LÖSE DIE AUFGABE

Gehe ins Innere der Burg. Wie viele Sitznischenfenster siehst du insgesamt?

- A** Acht
- B** Drei
- C** Sechs

Dein Lösungsbuchstabe führt dich zum nächsten Standort (siehe Plan Burganlage Rückseite). Notiere dir die entsprechende Zahl in der roten Flagge bei Aufgabe V und lies die Geschichte weiter.

LÖSUNGSHILFE: Du weißt nicht, was ein Sitznischenfenster ist? Studiere das Bild links oder informiere dich an einer der beiden kleinen Tafeln in der Nähe.



Im stillen Örtchen ist der Boden feucht. Den Saum ihres Kleides behält Elisabeth lieber in der Hand. Hier kann sie in Ruhe überlegen: Monatlang lag sie der Mutter in den Ohren, sie wolle Rudolf von Schönau nicht heiraten. An der Hochzeit ihrer Kusine interessierte sich der Edelmann einzig dafür, dass sein Kelch gefüllt blieb. Keinen Blick warf er auf Elisabeth, seine zukünftige Braut. Ihre Mutter erwiderte immer, dass sie nicht nur den Mann, sondern auch sein Land heirate. Sie würde nach Regensburg ziehen und Baden und andere Städte besuchen. Wenn Elisabeth daran denkt, kribbelt es vor Aufregung in ihrem Bauch.

Nie hätte ihre Mutter für Elisabeth das Siegel entwendet. Aber wer sonst?

Entschlossen rückt Elisabeth ihren Haarkranz zurecht. In solchen Fällen weiss ihr Freund Rat.

Auf der Treppe kommt ihr Burkhard, der als Knappe auf der Burg dient, entgegen. Biedert der sich nicht bei ihrem Vater an, weil er die Nünegg erben will? Stahl Burkhard etwa...? Elisabeth tritt ihm absichtlich auf den Schnabelschuh. Verdächtigweise protestiert er nicht einmal, sondern hastet die Treppe hoch.



LÖSE DIE AUFGABE

Den Eingang zum ehemaligen Abort siehst du vom Turm aus. Er war in der Nordostecke der Burg im 1. Obergeschoss. Warum soll Elisabeth Rudolf von Schönau heiraten?

- D** Weil die Familie der von Lieli durch die Heirat zu mehr Landbesitz, Ansehen und Macht kommt.
- E** Weil ihre Eltern Rudolf so nett finden.
- F** Weil sich Elisabeth und Rudolf ineinander verliebt haben.

Dein Lösungsbuchstabe führt dich zum nächsten Standort (siehe Plan Burganlage Rückseite). Notiere dir die entsprechende Zahl in der roten Flagge bei Aufgabe V und lies die Geschichte weiter.

LÖSUNGSHILFE: Lies in der Geschichte genau nach.

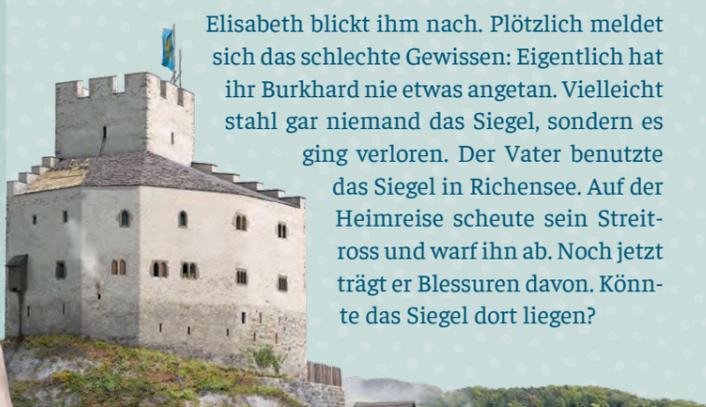
Wie erwartet befindet sich Sigmund in der Küche. Er hält sich seine Wange und sieht aus, als würde er gleich in Tränen ausbrechen. «Wenn du noch einmal Pflaumen stibitzt, dann...», droht die Köchin und holt mit der Hand aus.

«Die Frau Mutter wünscht, dass Ihr weniger Salbei, aber mehr Fenchel in die Fischpasteten füllt», unterbricht Elisabeth den Streit. «Dem Herrn Vater liegen sie sonst schwer im Magen.» Die Köchin brummt, sie habe schon alles erledigt. Unterdessen packt Elisabeth Sigis Tunika und zieht ihn hinaus.



Zwischen den Sträuchern spielten Elisabeth und Sigmund, als sie kleine Kinder waren, pflückten Mispeln und sammelten Haselnüsse. Dort erzählt sie ihm von ihrem Verdacht. «Als Edelfräulein kann ich nicht in Burkhard's Gemach und seine Truhe durchsuchen, wo er vielleicht das Siegel versteckt hält», erklärt Elisabeth und blickt Sigmund erwartungsvoll an. Dieser grinst und verspricht, gleich nachzuschauen.

Elisabeth blickt ihm nach. Plötzlich meldet sich das schlechte Gewissen: Eigentlich hat ihr Burkhard nie etwas angetan. Vielleicht stahl gar niemand das Siegel, sondern es ging verloren. Der Vater benutzte das Siegel in Richensee. Auf der Heimreise scheute sein Streitross und warf ihn ab. Noch jetzt trägt er Blessuren davon. Könnte das Siegel dort liegen?



LÖSE DIE AUFGABE

Das «stille Örtchen» in der Nordecke der Burg half, das Baudatum der Burg herauszufinden. Wie das?

- G** Dank den Resten der menschlichen Ausscheidungen.
- H** Dank einem erhaltenen Holzbalken im Erker des Aborts.
- I** Dank Ritzzeichnungen (graffiti) im Erker des Aborts.

Dein Lösungsbuchstabe führt dich zum nächsten Standort (siehe Plan Burganlage Rückseite). Notiere dir die entsprechende Zahl in der roten Flagge bei Aufgabe V und lies die Geschichte weiter.

LÖSUNGSHILFE: Lies die Tafel «Herrschaftlicher Komfort» im Innern der Burg.



Tut uns leid. Das Siegel liegt nicht an dieser Stelle. In Wirklichkeit wurde es 1880 auf dem Acker nördlich von dir gefunden. Niemand weiss, wie es dorthin gelangte. Aber unsere Geschichte, die endet anders: Elisabeth sucht noch den Boden ab, als plötzlich wie aus dem Nichts Burkhard erscheint. Er hilft ihr, das Gelände abzusuchen. Da fällt es wie Schuppen von Elisabeths Augen: Wenn Burkhard nicht der Täter ist, dann weiss sie, wer das Siegel gestohlen hat.

LÖSE DIE AUFGABE

Vergleiche die Rekonstruktionszeichnung der Nünegg links mit der Burg. Warum ist der obere Teil der Burg heller gezeichnet als der untere?

- J** Der dunklere Teil zeigt die Ruine, der hellere Teil ist «erfunden».
- K** Regen hat die Farbe vom unteren Teil abgewaschen.
- L** Die Herren von Lieli fanden eine zweifarbige Burg schick.

Dein Lösungsbuchstabe führt dich zum nächsten Standort (siehe Plan Burganlage Rückseite). Notiere dir die entsprechende Zahl in der roten Flagge bei Aufgabe V und löse dann die Rechenaufgabe.

LÖSUNGSHILFE: Schau dir das Foto und die Rekonstruktionszeichnung auf der Tafel beim Eingang zur Burg genau an.